Deutsches Reich.

Ueber das bevorstehende Regulativ wegen Gewährung einer Zollerleichterung bei Ausfuhr von Mühlenfabrikaten, das aufgrund der neuen Zollnovelle erlassen werden soll, werden der „Trib." folgende Mittheilungen gemacht:

Dasselbe soll am 1. Juli d. J. an die Stelle der desfallsigen Bestimmungen vom 30. Mai 1880 treten. Fortan sollen Inhaber von Mühlen, welche ausländisches Getreide mit dem Anspruche auf Vollnachlaß bei der Ausfuhr einer entsprechenden Menge von ihnen hergestellter Mühlenfabrikate verarbeiten wollen, die Bewilligung eines Zollcontos, für das zu verarbeitende ausländische Getreide bei dem Hauptamte in Antrag bringen, wobei genaue Angaben über die zu verarbeitenden Getreidearten, die herzustellenden Fabrikate, die Lagerräume für Getreide und für Fabrikate, die Fabrikationsanlagen und die Art des Betriebes zu machen sind. Nach Bewilligung des Antrags sind Aenderungen hierin nur nach vorheriger Anzeige zulässig. Der Ausfuhr der Mühlenfabrikate steht die Niederlegung der letzteren in einer Zollniederlage unter amtlichem Mitverschlusse gleich. Dies die Hauptbestimmung des 12 Paragraphen umfassenden Regulativs, welches sich meist mit dem Ausführungsverfahren beschäftigt. So dürfen nur in der betreffenden Mühle hergestellte Mühlenfabrikate zur Ausgangsabfertigung gestellt werden, und die Directivbehörde kann bestimmen, daß Abfertigungen von Mengen unter 2000 Kilogramm und wenn sich am Orte der Mühlenanlage keine Hebestelle befindet, über Mengen unter 10,000 Kilogramm nicht vorgenommen werden. Jede Zuwiderhandlung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 150 M. geahndet.

* Centralverein für Handelsgeographie und für Förderung deutscher Interessen im Auslande. Um zu verhüten, daß das deutsche Volk auch nach der Schaffung des Deutschen Reiches noch ferner im Dienste anderer Volksstämme und namentlich des englischen nur Sklavenarbeit verrichtet und daß andere Völker die reichen Früchte deutschen Fleißes, deutscher Intelligenz und deutscher Kraft ohne eigene Mühewaltung sich aneignen, während Deutschland selbst in Armuth, Knechtschaft und Schwäche wieder zurücksinkt, um seine Selbständigkeit unter den Nachbarvölkern und im Auslande zu erhalten und zu kräftigen, um die für diese Ziele unerläßliche Loslösung des gesammten deutschen wirthschaftlichen Lebens von Nordamerika und Großbritannien, welche unseren Auswanderungsstrom in englische Formen umschmelzen, zu gewinnen und durch eine thatkräftige überseeische Handels- und Colonialpolitik den Ueberschuß Deutschlands an Capital, Arbeits- und Volkskraft nutzbringend zu verwerthen, hat sich seit 1878 in Berlin eine Vereinigung gebildet, welche auf ihre Fahne schrieb: „Auswanderung, Colonisation, Export" und die Firma: „Centralverein für Handelsgeographie" annahm. Dieser Verein hat als Früchte seiner anregenden Thätigkeit bereits zu verzeichnen: 1) den berliner handelsgeographischen Congreß im J. 1880; 2) die Errichtung eines deutschen handelsgeographischen Museums in Berlin zur Förderung des Exports und 3) die Schaffung einer deutsch-brasilianischen Industrie-Ausstellung zu Porto Alegre. Zur Zeit umfaßt der Centralverein, wie wir den uns vorliegenden Mittheilungen entnehmen, einige 20 einflußreiche Vereinigungen mit über 3000 Mitgliedern. Der Centralverein faßt seine Zwecke im § 1 der Satzungen dahin zusammen, daß das im Ausland angesessene Deutschthum mit dem Mutterlande in lebendiger und inniger Verbindung zu erhalten, die Auswanderung von Nordamerika abzuhalten und zu organisiren ist, um solche als nutzbringendes Capital durch Colonisation entsprechend zu verwerthen und der Aufschwung des deutschen Exports zu befördern ist. Zu diesem Zwecke giebt der Centralverein die „Geographischen Nachrichten für Welthandel und Volkswirthschaft" und die Zeitschrift „Export" heraus. Die Mitgliedschaft wird von einzelnen Personen, wie von ganzen Vereinen und Corporationen gegen Zahlung eines Jahresbeitrags von 12 Mk. erworben, wofür die Zeitschriften unentgeltlich übersandt werden. Die Bestrebungen des Centralvereins zielen übrigens nicht darauf ab, die Auswanderung als solche zu fördern, auch dient derselbe nicht irgendeiner politischen Partei, sondern den gesammten vaterländischen Interessen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

W. **Von der Unstrut,** 29. Juni. Nachdem der Herr Arbeitsminister die königliche Eisenbahndirection in Erfurt beauftragt hat, die generellen Vorarbeiten für eine von Naumburg über Freyburg und Nebra nach Artern führende normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung anzufertigen, — es ist das jetzt etwa zum sechstenmale, daß die Genehmigung zu solchen Vorarbeiten ertheilt und daß solche ausgeführt sind, — wird sich die Gesellschaft, welche sich zur Ausführung der Theilstrecke constituirt und eine erste Einzahlung von 10 Proc. des von dem Herrn Minister bereits genehmigten Actien-Kapitals bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin deponirt hatte, in kürzester Frist wieder auflösen und werden die Zeichner die geleisteten Einzahlungen zurückerhalten. In den Kreisen der Actienzeichner hat es eigenthümlich berührt, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr v. Helldorff-Zingst, Mittheilungen über den Stand des Unternehmens nicht gemacht, und dürfte die bevorstehende Generalversammlung wohl benutzt werden, weitere Aufklärung zu erlangen.

M **Erfurt,** 29. Juni. Die am 3. Juli stattfindende Schwurgerichtsperiode dauert diesmal voraussichtlich nur vier Tage, nichtsdestoweniger wird sie des Traurigen genug bieten, z. B. sind bereits die verbrechische Staufenbiel und deren Sohn aus Dörna, einem Dorfe bei Mühlhausen, welche bis jetzt im Gefängniß in Mühlhausen inhaftirt waren, dem hiesigen Gefängniß überliefert worden, um sich wegen eines Mordes, begangen an dem Oekonom Staufenbiel in Dörna (Mann resp. Vater der Angeklagten) zu verantworten. — Bei Gelegenheit eines gestern Abend in dem etwa zwei Stunden entfernten Dorfe Groß-Rudestedt ausgebrochenen Scheunenbrandes redete der Volksmund insofern deutlich, als dem Besitzer der Scheune eine tüchtige Tracht Prügel zutheil wurde.

○ **Könnern,** 29. Juni. Die beiden ersten Schießtage unseres Schützenfestes verliefen vom Wetter begünstigt in bester Weise. Den Königsschuß hat diesmal Herr Uhrmacher F. Adlung genommen.

-dt- **Osterfeld,** 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Comite's für die hiesige Gewerbe-Ausstellung wurde nunmehr definitiv der 10. September als Tag der Eröffnung angesetzt. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich und es werden alle hier betriebenen Gewerbe vertreten sein. Außerdem sind zahlreiche auswärtige Ausstellungsgegenstände, Hilfsmaschinen für die Landwirthschaft ꝛc. in Aussicht gestellt; der letzte Termin zur definitiven Anmeldung ist der 15. Juli. Der Garantiefonds ist ziemlich um die Hälfte überzeichnet und wurde in einer General-Versammlung der Zeichner die vollständige Einhebung desselben beschlossen, um die Ausstellung decorativ so gut wie möglich auszustatten und möglichst auch einige Concerte arrangiren zu können. — Unser diesjähriges solennes Vogelschießen findet am 9., 10., 11. und 12. Juli d. J. statt. Unser Schützencorps war am Sonntag einer kameradschaftlichen Einladung der Stößener Schützengesellschaft gefolgt und ist dadurch hoffentlich der langjährige Zwist zwischen den beiden Nachbarstädten beseitigt, da die Stößener Schützen zu unserem Feste ihren corporativen Gegenbesuch zugesagt haben.

○ **Landsberg,** 29. Juni. Unser Kinderfest, welches hier bei Jung und Alt so sehr beliebt ist, soll nächsten Sonntag und Montag, 2. und 3. Juli, auf einer in der Nähe der Stadt schön gelegenen Wiese gefeiert werden, und es verspricht die diesjährige Feier, da neue Spiele arrangirt, auch der Uebergang nach der Insel Alsen am Sonntag in Scene gesetzt werden wird, noch insofern eine großartigere zu werden, als sich der große Festzug der Kinder diesmal durch die Straßen der Stadt (Sonntag 2½ Uhr) bewegen wird. Hoffentlich ist das Wetter günstig. — Die Ernte-Aussichten sind bis jetzt sehr gut bei uns zu nennen und lassen auf reichen Ertrag schließen. Ist das Wetter günstig, dann wird mit der Roggenernte in 14 Tagen begonnen werden. Auch die Hackfrüchte, namentlich Kartoffeln und Zuckerrüben, versprechen reichen Ertrag.

—g— **Lützen,** 29. Juni Der Schwedenstein in dem kleinen anmuthigen Parke in unmittelbarer Nähe unserer Stadt ist alljährlich das Reiseziel zahlreicher Fremden von nah und fern. Ein großes Contingent dieser Besucher, die ihren Weg nach der geweihten Stätte nehmen, an der der fromme König Gustav Adolf seine Heldenseele im Kampfe für die evangelische Freiheit seiner deutschen Glaubensbrüder aushauchte, sind Schweden. Angesichts der in diesem Jahre am 14. Sept. stattfindenden 250jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Lützen mehrt sich die Zahl der Fremden ganz bedeutend. Am vergangenen Freitag stattete eine hochgestellte und angesehene Persönlichkeit aus Schweden mit ihrem Gefolge dem Schwedensteine einen Besuch ab. Nicht selten findet man den schmucklosen Stein, worüber sich ein stattliches Denkmal erhebt, mit einem Kranze oder einer Krone geziert. Der an jener Stelle stationirte Invalide M. hat den Park zu einem angenehmen Aufenthalte gemacht. Das kleine Wohnhaus neben dem Denkmal trägt seit kurzer Zeit ein Schild mit der Aufschrift „Erholung am Schwedenstein", was darauf hinweist, daß der besorgte Hüter des Denkmals den Besuchern desselben nach den Anstrengungen der Reise mit erfrischenden Getränken ꝛc. dienen kann.

⊙ **Mühlhausen,** 27. Juni. Die Zeit der Brunnenfeste ist bei der gestern stattgefundenen Brunnenfeiseier unserer Knabenmittelschule ihren Anfang genommen. Wie alljährlich zogen Lehrer und Schüler dieser Anstalt wohlgeordnet und festlich geschmückt unter Gesang von Fest- und Dankesliedern vom Schulhause aus nach dem unweit gelegenen Popperode, um dort an der herrlichen Popperöder Quelle nochmals den Gefühlen des Dankes gegen den Höchsten durch Festrede und Gesänge Ausdruck zu geben. Nächsten Montag wird das Brunnenfest der innerstädtischen Mädchenschulen gefeiert. An dieses schließen sich acht resp. vierzehn Tage später die Brunnenfeste der Vorstädte an, die sowohl an der Quelle in Popperode, wie an der ebenfalls bedeutenden Breitsülzenquelle gefeiert werden. Darauf die „Kirmsen" der verschiedenen Kirchengemeinden — wenn der Magistrat nicht schon vor einigen Jahren die allgemeine Kirmesfeier aller Gemeinden an einem Tage angeordnet hätte.

—yz. **Mühlhausen,** 28. Juni. Am Nachmittage des 26. Juni, während der Gerbermeister Kleinschmidt in seinem Garten außerhalb der Stadt sich befand, ist ein fremder junger Bursche, welcher jedenfalls mit den Räumlichkeiten genau bekannt ist und während, das Haus sei leer, vom Nachbargebäude, wahrscheinlich in der Absicht zu stehlen, über das Dach eingestiegen und erschien plötzlich in der offenen Thür der zu ebener Erde belegenen Wohnstube, wo er die Nichte des Herrn Kleinschmidt, welche wegen Unwohlsein im Hause zurückgeblieben war, auf dem Sopha sitzend erblickte. Der Eindringling stutzte anfangs und auf die Frage des jungen Mädchens: Wo sind Sie hereingekommen, was wollen Sie hier? ergriff er die Flucht und entfernte sich schleunigst auf demselben Wege, den er gekommen. Seitens der Polizeibehörde ist bereits ein verdächtiger junger Bursche festgenommen, in dem das junge Mädchen mit aller Bestimmtheit den Verdächtigen erkennen will, während dieser selbst entschieden leugnet.

+ **Nordhausen,** 29. Juni. Bekanntlich pflegt man in St. Andreasberg am Harz einen ausgebreiteten Handel mit Kanarienvögeln und zahlreiche Vogelhändler reisen mit diesen kleinen Sängern in Deutschland, ja in ganz Europa umher. Es giebt nun aber auch anderwärts Kanarienzüchter, die aber ihre Zucht nicht so vortheilhaft abzusetzen vermögen, als die Leute aus Andreasberg, weil eben ein „guter Schläger" aus Andreasberg sein muß, ebenso wie „ein Nordhäuser" aus Nordhausen. Da kommen nun die lieben Andreasberger den auswärtigen Vogelzüchtern zuhilfe, indem sie deren Zucht selbst ankaufen und dann mit schönem Profit als echte Andreasberger Waare wieder an den Mann bringen oder wohl auch an die Frau. Kam da so ein Andreasberger Vogelzüchter auch nach dem Eichsfelde. Er erfuhr in Heiligenstadt, daß der Vogelzüchter Jacob Hackethal in Westhausen bei Heiligenstadt eine bedeutende Anzahl Kanarienhähne besitze — es mochten wohl 80 bis 100 Stück sein, — die er zu verkaufen wünsche. Er bot Hackethal, der ihm die Offerte in Heiligenstadt machte, pro Hahn 2½ Mk. und — der Handel war fertig. Andern Tags sollte der Käufer in Westhausen die Kanarienhähne abnehmen. Bei dem Uebergabegeschäft kam es aber unserem Andreasberger Vogelzüchter indeßzug auf die Hähnequalität nicht ganz richtig vor, sie sahen, abgerechnet von dem gelblichen Oberkleide (die Weibchen tragen einen weißlichen Ueberzug) an Größe und Federstärke wie Weibchen aus. Er nahm die Vögel nicht ab, sondern ließ erst einige von Hrn. Apotheker Schwabe in Heiligenstadt auf ihre Echtheit untersuchen und siehe da — es waren gefärbte Weibchen. Diese haben aber nur einen Werth von 25 Pfg. pro Stück. Hackethal und Frau hatten den Thierchen das Aussehen von Hähnchen gegeben. Sie wurden hierauf wegen versuchten Betrugs unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht zu Heiligenstadt zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die gegen das Urtheil eingelegte Berufung wurde gestern von der hiesigen Strafkammer verworfen.

□ **Stadtfurt,** 28. Juni. Der Hauseigenthümer K. hierselbst befindet sich im Besitze einer Rose, in deren Blüthe drei völlig normal entwickelte Knospen wahrnehmbar sind.

⊖ **Staßfurt,** 29. Juni. Von hier sowie von Leopoldshall und verschiedenen Ortschaften des Oberharzes aus ist eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition an das Reichskanzleramt nach Berlin abgegangen. Dieselbe erstreb einen entsprechenden Staatszuschuß zu den Kosten der Herstellung verschiedener Trinkwasser-Leitungen, um die angeblich durch die umliegenden Zuckersiedereien herbeigeführte gesundheitsgefährliche Beschaffenheit des bisherigen Trinkwassers zu paralysiren.

⁂ **Schafstädt,** 28. Juni Seit einer geraumen Zeit erscheint in hiesiger Gegend ein Blatt: „Nachrichten. Amtlicher Anzeiger für Lauchstädt, Schafstädt und Mücheln" betitelt. Im Inseratentheile desselben finden wir fast in jeder Nummer geistödtende anonyme Gedichte, die jeden Leser unangenehm berühren müssen, da es sich in denselben nur einzig und allein um persönliche Klatschereien handelt. Die Redaction des Blattes thäte gewiß wohl, derartige Ergüsse zurückzuweisen.

Cornelius Pottschlägel.

Charakterstizze von Albert Roderich.

II.

Es war gegen elf Uhr, als der Hausherr seine Gäste bat, für kurze Zeit in die Nebenzimmer zu treten, bis im Hauptsaale der Tisch zum Essen gedeckt wäre. In den kleineren Zimmern geriethen die Herrschaften unwillkürlich näher an einander, und Cornelius stand einen Augenblick neben Elise, der Tochter seines Herrn. Er glaubte, irgend eine Unterhaltung mit ihr anknüpfen zu müssen, da er aber in seiner Befangenheit nicht gleich etwas Passendes fand, so machte er eine recht linkische Verbeugung und murmelte dabei einige Worte, deren Zusammenhang ihm selber gänzlich unbekannt war. Wie versteinert aber stand er da, als Fräulein Elise freundlichst zu ihm sagte: „Mit Vergnügen, Herr Pottschlägel, ich will nur eben drinnen nachsehen, ob Alles in Ordnung ist." — Sie hatte dazu mit dem Kopfe genickt und war in den Saal gegangen. Mit vollkommen gelähmten Gedanken stand Cornelius in der Ecke. Nach wenigen Minuten kam Elise zurück und näherte sich unserm Helden, mit ihr zugleich Herr Ernst Melchert, der einzige Sohn des bedeutendsten Gutsbesitzers der Gegend. Zwei Schritte von Cornelius machte Herr Melchert eine tiefe Verbeugung vor Elise und sagte: „Fräulein, kann ich die Ehre haben, Sie zu Tische zu führen?" — Elise antwortete, ohne zu zögern: „Diesmal nicht, lieber Herr Melchert, ich habe schon Herrn Pottschlägel zugesagt," — und dabei legte sie diesem die Hand in den Arm und deutete ihm an, mit ihr in den Speisesaal zu treten. Jetzt kreisten die Gedanken unseres Helden in immer wilderen Sprüngen; er war keines Wortes mächtig; nur ein einziger Schein von Licht tauchte vor ihm auf. Fräulein Elise hatte seine Verbeugung und sein Wortgemurmel für eine Aufforderung gehalten, sich von unserm schüchternsten aller Helden zu Tische führen zu lassen. Fünf Minuten später saß er an der Seite Elisen's, und diese versuchte, eine Unterhaltung in Gang zu bringen. Zuerst ging das allerdings nur schlecht, denn Cornelius war noch zu verwirrt von den unerhörten Ereignissen. Aber nach und nach lösten die Sonnenstrahlen der Liebenswürdigkeit die Blüthenknospen in seiner Brust und der Wein machte auch die Zunge lebendiger. Das Gespräch war auf seine geliebten Bücher gekommen. Seine schöne Nachbarin wandte sich mehrmals an sein Urtheil. Da gelangte er nach und nach in die Regionen, in denen er sich heimisch fühlte, und zum ersten Male in seinem Leben sprach er zu Jemandem von den Dingen, die sein ganzes Sein bewegten. Zuerst staunte die schöne Elise. Er sprach in schönen Worten von schönen Dingen. Er dichtete die Dichter nach und sprach halb unbewußt all das Erhabene aus, was er in all den Jahren in sich gesammelt hatte. Er kam auch auf seine Lieblingstheorie und sprach ungefähr so: Die Bestimmung der Menschheit ist, glücklich zu werden, oder vielmehr die Wege zu suchen, sich und Andere glücklich zu machen. O, mein Fräulein, tausend solcher Wege giebt es, aber der kurzsichtige Mensch taumelt vorüber. Jeder brauchte nur seinen ihm vom Schicksal angewiesenen Kreis glücklich zu machen, und Alle wären glücklich. Aber Jeder möchte diesen Kreis gewaltsam erweitern, und Mancher, der Glück genug verbreiten könnte für Einige, macht lieber Viele unglücklich. Die Menschheit sucht das Glück in der Ausdehnung, wehe, daß es so ist, — und das Glück liegt doch nur in der Beschränkung. Der Mensch, der die Unsterblichkeit in der Geschichte sucht, der ist nicht ehrgeizig, und das mag eine Tugend sein; der Mensch aber, der sich in seinem Hause unsterblich zu machen sucht durch Liebeswerke und gute Thaten, daß ein Enkel dem andern den Namen des Ahn's zuruft, der Mensch ist voller an menschlicher Tugend. — So redete er weiter und seine Nachbarin horchte immer gespannter. Sie sagte fast nichts, nur in Zwischenräumen ermunterte sie ihn durch einzelne Ausrufungen fortzufahren; sie wußte aber selber kaum, daß sie das that. Es war ihr, als wäre sie im Traume, und aus einem häßlichen Strauche wäre ein lieblicher Vogel geflogen, der ihr die schönsten Lieder in's Ohr sänge. — Die Serviette entfiel ihr, und Cornelius beugte sich mit ihr zugleich zur Erde, sie wieder aufzuheben. Dabei berührten ihre Wangen einander. Ein Strom der höchsten Glückseligkeit durchfuhr unsern Helden, sein Geist taumelte von einem Himmel zum andern. Er faßte Elisen's Hand und drückte sie innig. Kein Gegendruck ward ihm, aber auch keine Abwehr. — Während des Speisens waren verschiedene Reden gehalten worden, von denen die Beiden kein Wort vernommen hatten; sie hatten nur von Zeit zu Zeit, wenn sie dazu aufgefordert waren, mit den Nächstsitzenden die Gläser angestoßen und mechanisch mitgerufen, wenn irgend ein Lebehoch ausgebracht worden war. Jetzt erhob sich der Hausherr und wünschte gesegnete Mahlzeit. Man erhob sich mit Geräusch. Cornelius schreckte zusammen und stand zugleich mit seiner Nachbarin auf. Der Amtmann sprach leise mit Elisen und schien ihr noch Instructionen für den letzten Theil des Abends zu geben. Die Tafel ward behende wieder abgedeckt; es sollte noch ein Stündchen getanzt werden. Inzwischen zerstreute sich die Gesellschaft ad libitum in die Nebenzimmer. — Unser Cornelius gerieth in ein kleines Gemach, welches heute als Garderobe diente. Es hatte für ihn einen ungeheuren Vorzug, — es war leer von Gästen, und er sehnte sich nach Einsamkeit. Er sank auf einen kleinen Ruhesessel, der fast ganz von der offenstehenden Thür verdeckt wurde. Und jetzt weinte er bitterlich; aber er weinte, wie ein Mann weint — ohne Thränen, seine Seele, sein ganzes Innere zuckte krampfhaft zusammen. Er betete mit heißester Inbrunst: „Du gnadenreiches Wesen, das wir Gott nennen," — so ungefähr sprach es in ihm, — „erhöre mich und laß mich diese Stunde festhalten können, diese einzige seltge Stunde, daß sie nichts vermischen kann aus meinem Gedächtniß. Ich habe einmal himmlisch leuchtende Sterne geschaut, o Gott, jetzt graut mir vor meiner finstern Nacht! Laß mich den Glanz der Sterne in mich aufnehmen, daß ihr Licht immer vor mir sei! Laß mich diese Stunde nicht vergessen. Amen!" — Und jetzt lebte unser Freund die letzte Stunde von Neuem durch; er wiederholte sich im Geiste jedes Wort, jede Miene seiner schönen Nachbarin; er sagte für sich fast wörtlich noch einmal, was er ihr Alles gesagt. Er träumte wachend, und ein seliges Lächeln umschwebte seine so unschönen Gesichtszüge. — Es schien ihm auch wie im Traume, als er jetzt Elise in Begleitung des Herrn Ernst Melchert eintreten sah. Und gleich einem Alp im Traume legte es sich auf ihn, als er die Unterredung der Beiden vernahm. — „Endlich haben Sie also eine Minute für mich," — sagte der Sohn des Gutsbesitzers, und in seinem Ton wie in seinem ganzen Wesen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820702021/fragment/page=0001

-m- **Cölleda**, 27. Juni. Heute wurde der Arbeiter K. in seiner Wohnung erhängt aufgefunden, nachdem gestern erst der Einwohner G. auf gleiche Weise seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Es sind in kaum 14 Tagen drei Fälle dieser Art zu constatiren, neben welchen noch ein Fall vorgekommen, bei dem der Lebensmüde noch rechtzeitig vom Stricke befreit und so gerettet werden konnte.

— Ein literarisch und geschichtlich interessanter Fund wird der M. Z. aus Wanzleben gemeldet. Im Hause des Herrn Kreisbaumeister Süß daselbst wurde kürzlich ein wohlerhaltener und in seinen Spalten wenig vom Wurm benagter „Sachsenspiegel" aufgefunden. Diese Ausgabe, in für damalige Zeit splendider Ausstattung auf kräftigem Büttenpapier in Folio gedruckt von Michael Lantzenberger in Leipzig, umfaßt nach 4 Blatt Titel und Einleitung, 544 Blätter Text in doppelten Columnen und 42 Blätter für das „Repertorium/ in welchem dem Alphabeth nach ordentlich verzeichnet/ an was enden allerhand vorneme materien/ von welchen in diesen gantzen buch meldung vnd vnterricht geschihet/ zu befinden." Diesem Register folgt noch ein Blatt, dessen erste Seite unter Capitäl und Titelognette die obengenannte Druckerfirma und darunter: „In vorlegung Valentini Vögelini Buchhendlers anno MDXCV." zeigt. Die dem eigentlichen Texte mit verschiedenen Marginalien und Glossen vorangeschickte lateinische Einleitung, welche, nach einem größeren Wappenbilde, enthaltend die Wappen von Sachsen, Anhalt, Lippe, Grafsch. Henneberg u. s. w., die Widmung an den Kurfürsten von Sachsen zum Gegenstand hat, ist leider nur bis zur 2. Seite vorhanden, ebenso fehlt Blatt 1 des Textes. Der vollständige Titel des Buches lautet: „Sachsenspiegel aufs neue vbersehen/ mit Summarijs vnd neuen Additionen, so aus den gemeinen Keyserrechten/ vnd vieler vornemer dieser Lande Doctorn bericht vnd Rahtschlägen/ auch der Hoffgericht vnd Schöppenstuhl üblichen Rechtsprüchen zusammenbracht/ vnd an den Gloßen vnd Allegaten vielfeltig gebessert/ wie solches stückweis vnd ordentlich hernach wird angezeiget. Durch den Hochgelarten Herrn Christoff Zobel/ der Rechten Doctorn seligen/ in der löblichen hohen Schul zu Leipzig/ mit besonderm Fleitz zugericht/ sampt einem richtigen vnd vollständigen Repertorio. 1595. (zwischen dieser Zahl Vignette.) Mit Röm. Keyserlicher Majestat Privilegio. Zu Leipzig/ in verlegung Valentini Vögelini."

— [Vacante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 2160 M. — excl Wohnung — verbundene Diaconatstelle zu Schweinitz, in der Diöces Prettin, vacant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche. — Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende, mit einem Jahres-Einkommen von ca. 6730 M. (excl. Wohnung) verbundene Pfarrstelle zu Cannawurf, Diöces Heldrungen, vacant werden. Die Besetzung ist diesmal dem kgl. Consistorium der Provinz Sachsen überlassen. Zur Parochie gehört eine Kirche. — Durch Versetzung ihres Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Göttlin, Diöces Sandau, vacant geworden. Dieselbe gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 3184 M. jährlich. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Ueber dieselbe ist bereits verfügt. — Durch die Pensionirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Cahieck, Diöces Gardelegen, zum 1. Oct. cr. vacant. Dieselbe steht unter königl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4247 M. Hiervon sind an den Pensionsfonds jährlich 1168 M. acht Jahre lang abzugeben. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Besetzung erfolgt durch das Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen nach 8 Jahren (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mindestens zweijährigem Dienstalter wählbar. — Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Authausen, Diöces Eilenburg, zum 1. Oct. cr. vacant. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca 3650 M. Hiervon sind vom 1. Oct. cr. ab an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche 8 Jahre lang 1005 Mark jährlich abzuführen. Zur Stelle gehören drei Kirchen. Die Besetzung erfolgt durch das Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur Geistliche wählbar, welche nach Ablauf der Pründenabgabe eine zehnjährige Dienstzeit erreicht haben.

× **Aus Ostthüringen**, 29. Juni. Das Fürstenthum Reuß j. L. zählt 29 Militärvereine mit rund 19,0 Mitgliedern; 23 dieser Vereine gehören einem Landesverbande an, dessen Protector der Landesherr ist. Am 16. Juli wird der Verband seinen Delegiertentag in Gera abhalten. Der Verband ist corporatives Mitglied des allgemeinen deutschen Kriegerbundes. — Der Gewerbeverein zu Gera beabsichtigt, durch Gewährung entsprechender Beihilfe mehrere seiner Mitglieder zu dem Besuche der Gewerbeausstellung zu Nürnberg zu veranlassen. Dieselben haben die Aufgabe, über die in der Ausstellung inbezug auf ihr specielles Gewerbe angestellten Beobachtungen in den Vereinsversammlungen Referate zu erstatten. — Die Geschäftstreibenden Eisenbergs haben nach einer vorausgegangenen sehr zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung ein Bierexcomité gewählt, welches das Zustandekommen einer von allen Geschäftstreibenden des altenburgischen Oktreises ausgehenden Petition um Zurücknahme des Gesetzes über die Sonntagsfeier, nach welchem die Läden erst von 3 Uhr nachmittags an geöffnet werden dürfen, betreiben soll

□ **Leopoldshall**, 29. Juni. Die Erschütterungen im herzoglichen Salzwerk hierselbst haben, obwohl seit längerer Zeit nichts davon mitgetheilt wurde, — vielleicht weil dieselben nichts Neues mehr sind, — nicht nachgelassen, vielmehr sind dieselben in neuester Zeit wieder in Befürchtung erregender Weise aufgetreten, wie viele jetzt constatirte Schäden deutlich beweisen. So ist z. B. ein Haus in der Braunen Straße infolge der Detonationen derart beschädigt, daß die Räumung desselben für Anfang Juli in Aussicht genommen ist. Ein Schornstein von einer der Chemischen Fabriken hat eine sehr bedenkliche Stellung angenommen und manche Häuser zeigen Risse und Spalten, die beredtes Zeugniß der mannichfachen Einstürze und deren gewaltiger Wirkung nach oben hin ablegen.

Bernburg, 27. Juni. Sämmtliche bisher vom anhaltischen Staate verwalteten Straßen und Chausseen gehen am 1. Juli in die Verwaltung und Unterhaltung der einzelnen Kreise über. Die dafür vom Staate dem Bernburger Kreise zu gewährende Entschädigung beziffert sich auf 80,900 M. oder dementsprechende jährliche Rente. In einfach praktischer Weise entschied sich nun der Kreistag für das erstere, also für baare Kapital-Abfindung.

–j **Weimar**, 28. Juni. Am 5. Juli wird der Verein für innere Mission im Weimarischen Kreise die 5. Jahresfeier in Buttstädt begehen. Auf der Tagesordnung steht außer geschäftlichen Mittheilungen ein Vortrag des Pfarrers Petzold über die Fürsorge für die confirmirte Jugend.

— In Altenburg tagte am 28. Juni eine größere Anzahl von Interessenten der Meuselwitzer Kohlen-Industrie, etwa 60 Herren, aus verschiedenen Städten, um die Meinungen über die Lage der erwähnten Industrie auszutauschen. Herr Rechtsanwalt Hase legte u. A. in längerer Rede dar, wie es trotz aller Mühe und trotz steigendem Absatz nicht gelungen sei, die in dem Meuselwitzer Revier angelegten Capitalien auch nur einigermaßen rentabel zu machen, wie man es mehrfach versucht habe, durch Vereinigungen Preisaufbesserungen herbeizuführen und wie Redner sich doch habe schließlich sagen müssen, daß nur eine Fusion sämmtlicher Kohlenwerke (12) diesen Uebelständen abhelfen könne. Redner illustrirte seinen Vortrag durch Mittheilung der steigenden Versandtziffern sowie der sinkenden Preise wie folgt: 1878 Versendung 11,123,000, 1879 11,782,000, 1880 13 228.000 Centner. Während sich der Preis im Jahre 1871 auf 16½ Pfg pro Centner stellte, ging derselbe bis zum Jahre 1880 auf 8,13 Pfg. herunter; Redner betonte die Vortheile einer großen Gesellschaft in technischer Beziehung durch Vereinfachung des Betriebes und in administrativer Beziehung durch Anstellung gemeinsamer Kohlenverkäufer, statt des jetzigen großen Agenten- und Händler-Apparates, und führte ferner aus, daß zwar eine Fusion auf den ersten Blick fast unmöglich erscheine, doch möglich sei und in juristischer Beziehung ebensowenig Hindernisse biete. Herr Bergrath Wolfahrt (Altenburg) constatirte, daß das Revier 12 Werke mit 23 Förderanlagen, 17 Wasseranlagen, 5 Briquetfabriken und 5 Naßpreßanlagen mit einer Jahresförderung von circa 14,000,000 Centnern in sich schließt. Jeder Techniker müsse sich jedoch sagen, daß dasselbe Förderungsquantum recht gut von 8—9 Gruben resp. Schächten erreicht werden könne und die Ersparniß an Dampfkesseln, Maschinen, Heizung, Arbeitslöhnen, Schmiermaterial 2c. sei mit ca. 50,000 M. nicht zu hoch gegriffen. Außerdem sei der Streckenbau vortheilhafter anzulegen, da man ja nur ein großes gemeinschaftliches Kohlenfeld auszubeuten habe und die jetzt bestehenden Grenzen nicht zu respectiren brauche. Wenn nun, schloß Redner, nur die Preise von 1872, also um 5 Pfennige pro Centner höher, wieder durch die Fusion erzielt werden könnten, würde der neuen Gesellschaft ein Gewinn von ca. 600,000 M. in die Tasche fallen. — Sämmtliche übrigen Redner begrüßten die Idee der Fusion mit Freuden. Schließlich wurde eine Commission gewählt, bestehend aus folgenden 24 Herren: Rechtsanwalt Döltisch (Altenburg), Director Scheibner (Lugau), Director Fockt (Altenburg), Kaufmann Kuns Wohlfarth (Altenburg), Bankier Hentzschel (Zwickau), Dr. Herzberg (Halle a/S), Commerzienrath Lingke (Altenburg), Rechtsanwalt Hase (Altenburg), Domainenrath Hemoch (Gotha), Bankier Bein (Berlin), Hugo Köhler (Altenburg), Kaufmann Steudtemann (Altenburg), Geh. Finanzrath Bergner (Altenburg), Director Giegenspeck (Altenburg), Justizrath Rebe (Naumburg a/S.), Baumeister Dorstewitz (Meuselwitz), Director Müller (Altenburg), Director Strippelmann (Görlitz), Arthur Gretschel (Zwickau), Markscheider Schenke (Zwickau), Staatsanwalt Schuster (Altenburg), Rentier Stapel (Jena), Fabrikant Reinhold (Meerane), Director Schwarz (Meuselwitz).

Vereine und Versammlungen.

— Kassel, 28. Juni. Die Thesen des im September hier stattfindenden 16. deutschen Juristentages lauten: 1. Sind gleiche Grundsätze des internationalen Strafrechts für die europäischen Staaten anzustreben? und eventuell welche? (Gutachten von Prof. v. Liszt-Gießen). 2. Empfiehlt es sich, im Falle eines Verlustes von Werthpapieren (bei Einleitung eines Aufgebot-Verfahrens oder selbständig), eine vorläufige Zahlungssperre eintreten zu lassen und unter welchen Voraussetzungen? (Gutachten von Director Ladenberg-Mannheim). 3. Wie ist die Behandlung gefundener Sachen civilrechtlich einheitlich zu regeln? (Gutachten des Prof. Ex-Berlin, Staatsanwalt Daude-Berlin, Amtsrichter Bonitz-Berlin). 4. Soll im bürgerlichen allgemeinen Gesetzbuche die unvordenkliche Verjährung als Grund des Erwerbs, beziehungsweise Verlustes von Rechten, eventuell bei welcher Aufnahme finden? (Gutachten von Prof. Strohal-Graz, Professor Bernhard-Göttingen, Hofgerichtsadvokat Penn-Wien). 5. Soll der Aussteller eines vor der Begebung gestohlenen oder verlorenen Wechsels oder sonstigen Ordrepapiers oder Inhaberpapiers dem gutgläubigen Erwerber haften? (Gutachten von Prof. Kunze-Leipzig). Soll das Recht auf die Lebensversicherungssumme zum Nachlaß des Versicherten gehören? (Gutachten von Dr. Malß-Frankfurt a. M. und Privatdocent L. Elster-Halle). 7. Wie sind die Befugnisse des Amtsrichters im vorbereitenden Untersuchungsverfahren sachgemäß zu construiren? (Gutachten von Amtsrichter Kronecker-Berlin). Sind die deutsch-rechtlichen und römisch-rechtlichen Grundsätze hinsichtlich des Fruchterwerbes im deutschen bürgerlichen Gesetzbuche aufzunehmen? (Gutachten von Privatdocent Rechtsanwalt Dr. Mayer-Straßburg).

Einnahmen der deutschen Privatbahnen im Mai 1882. (Nach dem „Reichs-Anz.")

Bezeichnung der Eisenbahnen.	Pro Mai 1882 ℳ	gegen 1881 ℳ
Berlin-Dresden	1,107,075	— 72,730
Halle-Sorau-Guben	2,267,878	— 8,921
Münster-Enschede	118,310	+ 5,173
a. Oberschlesische	16,337,626	+ 476,479
b. Breslau-Posen-Glogau	3,150,025	+ 16,130
c. Breslau-Mittelwalde	3,107,127	— 126,174
d. Stargard-Posen	1,214,907	— 17,019
Zittau-Reichenberg	254,875	+ 10,958
Altona-Kieler Eisenb.	2,773,808	+ 144,440
Berlin-Anhalter Eisenbahn	5 765,780	+ 163,674
Berlin-Hamburger Eisenb.	6,941,780	— 317,486
Breßl.-Schweidn.-Freib.	5,077,256	+ 189,428
Dortmund-Gronau-Enschede	462,192	— 19,416
Holsteinische Marschbahn	318,393	+ 24,898
Lübeck-Büchen u. Lüb.-Hamb.	1,461,907	+ 185,269
Märkisch-Posener Eisenb.	1,420,313	+ 75,785
Marienburg-Mlanka	1,242,254	+ 662,981
Nordhausen-Erfurt	498,282	— 51,322
Oberlausitzer Eisenbahn	296,310	+ 6,611
Oels-Gnesen	492,357	+ 25,908
Ostpreußische Südbahn	1,872,565	+ 662,172
Posen-Kreuzburg	789,871	+ 61,225
Rechte Oder-Ufer-Eisenb.	3,925,777	+ 7,210
Schleswigsche Eisenbahn	1,151,563	— 45,493
Tilsit-Insterburg	210,827	+ 8,382
Braunschweigische Eisenb.	3,529,384	— 76,540
Eutin-Lübecker Eisenbahn	110,644	+ 364
Gotha-Ohrdrufer Eisenb.	46,234	+ 5,290
Hessische Ludwigs-Bahn		
a. nicht garantirte Linien	4,836,140	+ 334,347
b. garantirte Linien	627,488	+ 53,620
Mecklenburg. Eisenbahn	1,856,855	— 112,895
Saal-Eisenbahn	337,145	+ 20,196
Weimar-Geraer Eisenbahn	257,886	+ 19,871
Wernshausen-Schmalkalden	23,245	+ 4,233
Werra-Eisenbahn	1,224,504	+ 83,036
Bahnen untergeordneter Bedeutung.		
Altenburg-Zeitz	319,187	+ 18,404
Gaschwitz-Meuselwitz	206,735	+ 38,883
Aachen-Jülich	260,314	+ 18,071
Breslau-Warschau	176,329	+ 20,788
Crefelder Eisenbahn	126,347	+ 40,829
Westholsteinische Eisenbahn	141,130	+ 27,546
Halberstadt-Blankenburg	79,960	— 5,644

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4 30	7 53†	8 20 / 10 12	12 / 1 35	3 40	5 8†	5 50	7 15	9 8*	10 38
Magdeburg	5	7 20†	11 31	1 25	3 10	—	5 52	—	9 20†	10 58
Nordh.-Kassel	5 10	9	11 40†	—	2 5	—	—	7 25 a	10 20	10 40 b
Cottbus, Guben, Posen, Soran	—	8	—	1 33†	—	—	—	7 34 c	—	—
Breslau via Soran-Sagan	—	8	—	1 33†	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5 45	7 53†	10 15	11 43*	1 52	6 3	—	—	9 5	11 5*
Berlin-Bitterf.	4 35*	8	—	2	—	5 27*	6	—	7 47†	—
Aschersleben	—	8 5	11 55†	—	3 28	—	6 10	—	9 26	—

a) Fährt nur bis Leinefelde. b) Fährt nur bis Sangerhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4 50	7 4 / 7 15†	11 4 / 11 26*	1 12	2 51	4 16	5 34	8 46	9 16†	10 45
Magdeburg	—	7 47†	10 2	—	1 26	3 20	5 6†	6 56	8 55*	10 54
Nordh.-Kassel	7 4 a	7 42*	9 35	—	1 10	—	5 45	—	8 56 †	10 35 b
Cottbus, Guben, Posen, Soran	—	7 9 c	—	—	1 2	—	—	7 9†	—	—
Breslau via Soran-Sagan	—	—	—	—	1 2	—	—	7 9†	—	—
Thüringen	4 29*	7 11	10 38	—	1 16	5 19	5 31*	—	8 55†	10 51
Berlin-Bitterf.	4 41	6 39 d	10 6	11 34†	—	—	5 43	—	—	10 38
Aschersleben	—	7 10	10	—	1 18	—	5 30	—	8 40	—

a) Kommt von Sangerhausen. b) Kommt von Leinefelde.
c) Kommt von Falkenberg. d) Kommt von Bitterfeld.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde. Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh.) 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr Nachm.). Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt. Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 Uhr Abends), Rückfahrt von Schafstädt 4₂₀ früh (Ankunft hier 7₂₅ früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Dampfschiff-Fahrten.

Hohenzoller und **Germania.** Täglich von 2½ Uhr nachmittags ab stündlich. Sonntags von 2 Uhr ab ½stündlich vom Schleusengraben nach Haideweg, Cröllwitz („Krug zum grünen Kranze"), Saal-Schloßbrauerei, Wittekind und Trotha. Letzte Fahrt von Trotha 8 Uhr abends.

Prinz Heinrich. Täglich von 2 Uhr nachmittags ab stündlich vom Schleusengraben nach dem Weinberge. Letzte Tour abends 8½ Uhr vom Weinberge ab. Sonntags stündlich regelmäßige Fahrten von 8 Uhr vormittags ab.

Augusta und **Victoria.** Abfahrt vom Unterplan nach der Rabeninsel. An den Wochentagen von nachmittags 2 Uhr, Sonntags von morgens 6 und von nachmittags 2 Uhr ¼stündliche Fahrten.

Hoffmanns Dampfboot. Abfahrt vom Paradies nach der Rabeninsel. An den Wochentagen von nachmittags 2 Uhr, Sonntags von morgens 8 Uhr ½stündliche Fahrten.

---

lag eine unverkennbare Aufregung. „Sie wollen mich allein sprechen, Ernst?" frug in mildem Tone Elise. — „Ja, es muß endlich zum Ende kommen zwischen uns, — so oder so, — oder — —" Hier ward er soviel Herr über seine aufgeregten Gedanken, daß er den wahrscheinlich sehr unfreundlichen Schluß des letzten Satzes unterdrücken konnte. Er fuhr fort: „Unsere Eltern haben uns einander zugesagt — Sie haben sich Bedenkzeit ausgebeten — drei Wochen sind seitdem verstrichen und ich habe noch weiter kein Wort von Ihnen darüber gehört. Heute Abend haben Sie meine Nachbarschaft bei Tische ausgeschlagen — wollten Sie mich dadurch von Ihrer Entscheidung unterrichten?" Seine Stimme zitterte vor Erregung bei den letzten Worten. „Keineswegs, Ernst, wollte ich das; ich konnte heute Abend bei Tische nicht neben Ihnen sein, weil mich ein Anderer früher aufgefordert hatte." — „Sie hätten es abschlagen sollen." — „Das konnte ich nicht, ohne sehr unhöflich zu sein." — „Es war eine Frechheit von diesem Burschen, Sie aufzufordern. Jeder weiß, daß Sie so gut wie meine Verlobte sind." — „Ich will dahingestellt sein lassen, ob das Jeder weiß, Herr Pottschlägel hat es aber gewiß nicht gewußt." — „Sie wollen die garstige Kröte wohl noch vertheidigen, diesen infam gezeichneten Menschen, diesen — —" — „Das will ich," unterbrach hier ruhig, aber fest und bestimmt Elise den sich immer mehr in Wuth Redenden, „Herr Pottschlägel ist heute der Gast meines Vaters, und ich habe Gelegenheit gehabt, ihn als einen edlen, guten Menschen zu erkennen." — „Ja," zischte Herr Melchert, „Sie waren sehr intim mit dem Kobold bei Tische, fast zu intim für eine Dame, die beinahe die Braut eines Andern ist." — „Herr Melchert," erwiderte Elise, und jetzt zitterte auch in ihrer Stimme die Erregung, wenn Sie noch Weniges mit mir in diesem Tone reden, so werde ich wahrscheinlich noch heute Abend Ihnen das Resultat meiner Bedenkzeit mittheilen können."

Melchert war kaum mehr seiner selbst mächtig. — „Der verdammte Schreiber, der krummbeinige. — —" Jetzt wandte sich Elise zum Hinausgehen mit den Worten, die ihr empörtes Gefühl ihr eingab: „Herr, Sie haben zu viel getrunken!" — Kein Vorwurf trifft so vernichtend, wie der verdientheste. Melchert hatte allerdings dem starken Punsch etwas zu wenig zugetraut. Und eben deswegen reizten ihn die Worte des Mädchens zur furchtbarsten Wuth. — Da regte sich etwas in der Ecke bei der Thüre. „Ha, der Schurke hat uns belauscht," kreischte der wild wüthende Mann, und sprang wie ein Tiger auf den unglücklichen Cornelius los, ihn beim Halse packend. — „Hilfe," jammerte Elise, das ließ den Zähzorn ihres Verlobten den äußersten Grad erreichen. Ein Fall, ein Schrei — unser lieber Cornelius lag mit blutendem Haupte am Boden. Der Rasende hatte ihn nieder geschleudert, und der Arme war mit dem Kopfe gegen die scharfe Kante eines Schrankes geschlagen. Anscheinend leblos lag er an der Erde.

Im Irrenhause finden wir unsern Freund wieder. Er ist ganz derselbe von ehedem, nur sein Haar ist etwas grau geworden. Er hat sich, wie er es seit jenem Abend schon tausend Male gethan, auf eine Bank gelehnt, auf seinem Antlitz ist noch immer jenes Lächeln der höchsten Glückseligkeit, und zum tausend- und abertausendsten Male wiederholt er sich Wort für Wort jene Unterhaltung mit seiner schönen Nachbarin. Das ist eben sein Wohnsinn, sagen die Leute. Und so hat er lange Jahre glücklich gelächelt und unzählig oft seine Rede an Elise wiederholt. Er starb mit dem glücklichsten Lächeln auf dem Gesicht, und seine letzten Worte waren: „Das Glück liegt doch nur in der Beschränkung."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820702021/fragment/page=0002

Berliner Börse, 30. Juni.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl. . .	4	101,90 bz⅃
Preuß. consol. St.-A. .	4½	104 90 bz
do. do. do. .	4	101,80 bz
Staats-Schuldsch. . . .	3½	99,25 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855 .	3½	144,75 bz
Berl. St.-Obl. 76, 78r. .	4½	102,50 bz
Ostpreuß. Prov.-Obl. . .	4½	— —
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landsch. Central . . .	4	101,25 bz
Posensche, neue . . .	4	100,80 B
Sächsische	4	100,80 bz
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	100,70 bz
Posensche	4	100,60 ⅃
Preußische	4	100,60 ⅃
Sächsische	4	100,80 bz
Schlesische	4	100,70 bz
Bad. Präm.-Anl. 1867 .	4	133,00 ⅃
do. 35 Fl.-Obligat. . .	—	— —
Bayer. Präm.-Anl. . .	4	134,25 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L. .	—	99,50 bz⅃
Bremer consol. Anl. . .	4	100,75 bz⅃
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch. .	3½	127,20 ⅃
Hamburg. Staatsrente .	3½	89,00 bz B
Meininger Loose . . .	—	28,20 bz
Oldenbg. 40 Thlr.L. . .	3	147,75 ⅃
Sächs. Staats-Anleihe .	4	— —
do. Rente	3	80,70 bz⅃
In- und ausländische Hypoth.-Pfandbr.		
Anhalt-Dessauer Pfdb. .	5	103,75 bz B
Gothaer Präm.-Pfdb. I. .	5	119,40 bz
do. do. II. .	5	116,75 bz
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdb. .	4	96,40 bz
Pr. Bdcr.-H.-Pfdb. unkd. .	5	111,00 bz
do. Ser. III. . .	5	102,40 bz⅃
do.	4	96,90 B
Preuß. Centb. unkd. . .	5	115,00 ⅃
Preuß. Hypoth. III. IV. V.	5	102,00 bz⅃
Russ. Bodencred.-Pfdb. .	5	80,80 bz B
do. Centrobodencr.-Pfd. .	5	71,60 bz
Ausländische Staats- u. Comm.-Papiere.		
Italienische Rente . . .	5	88,50 bz
Oesterr. Papier-Rente .	4½	65,00 bz⅃
do Silber-Rente . .	4½	65,20 bz⅃
do Gold-Rente . .	4	80,90 bz B
do Credit 1858 . .	—	334,00 bz
do. 1860er Loose .	5	121,30 ⅃
do. 1864er Loose .	—	325,25 ⅃
Rumän. Staats-Rente .	6	103,10 bz
do. fund. Rente . .	5	95,90 bz
Russ.-Engl.-A. de 1871 .	5	82,80 bz
do. 77 (£-St. à 20 M.).	5	87,25 bz
do. 1880 (Ro. 125) .	4	68,90 bz
do. Orient-Anl. II. .	5	55,40 bz⅃
do. Pr.-Anl. de 1864 .	5	137,40 B
do. do. de 1866 .	5	133,40 bz⅃
Ungar. Gold-Rente . .	6	102,00 bz B
do. do. . .	4	74,50 bz B
In- u. ausl. Eisenb.-St. u. St.-Prior.-Actien.		
Altona-Kiel	4	220,00 bz⅃
Bergisch-Märkische . .	4	125,70 bz B
Berlin-Anhalt	4	151,70 bz
do. Dresden . . .	4	16,50 bz
do. Görlitz	4	35,70 ⅃
do. Hamburg . . .	4	368,00 bz⅃
do. Stettin	4½	117,70 bz
Breslau-Schw.-Freib. . .	4	106,00 bz
Buschtiehrader Lit. B. .	4	76,50 bz⅃
Dortm.-Gron.-Ensch . .	4	61,25 bz⅃
Halle-Soran-Guben . .	4	19,30 bz⅃
Märkisch-Posen . . .	4	37,30 ⅃
Mainz-Ludwigshafen . .	4	104,60 bz
Niederschl.-Märk. gar. .	4	— —
Nordhausen-Erfurter . .	4	27,75 bz
Oberschl. Lit. A. C. D. E.	3½	248,00 bz
do. Lit. B. . . .	3½	188,00 bz
Oels-Gnesen	4	18,50 ⅃
Ostpreuß. Südbahn . .	4	87,50 bz⅃
Posen-Creuzburg . . .	4	20,30 bz
Rechte Oder-Ufer . . .	4	179,40 bz
Rheinische abgest. . .	6½	163,40 bz
do. neue 70% . .	5	162,25 ⅃
do. Lit. B. 4% gar. abg.	4	101,10 bz
Rhein-Nahebahn . . .	4	18,40 bz⅃
Russ. St. gar. (Ro. 125.)	5	129,40 B
do. Südwestbahn . .	5	59,00 bz
Starg.-Posener gar. . .	4½	102,90 ⅃
Thüringer	4	213,10 bz
do. B. gar. . . .	4	101,70 ⅃
do. C. gar. . . .	4½	115,10 bz⅃
Warschau-Wien . . .	4	174,00 bz
Werrabahn	4	91,50 bz⅃
Stamm-Prior.-Actien.		
Berlin-Dresden . . .	5	41,75 bz⅃
Berlin-Görlitz	5	100,80 bz⅃
Halle-Soran-Gub. . .	5	79,50 bz⅃
Märkisch-Posen . . .	5	120,30 ⅃
Magdeb.-Halb. Lit. B. .	3½	88,80 ⅃
do. Lit. C. .	5	127,00 bz⅃
Marienb.-Mlawka . .	5	113,25 bz⅃
Nordhausen-Erfurt . .	5	76 40 ⅃
Oels-Gnesen	5	62,00 bz⅃
Ostpreuß. Südbahn . .	5	106,90 bz⅃
Posen-Creuzburg . . .	5	80,50 bz⅃
Rechte Oder-Ufer . . .	5	176,50 bz⅃
Saalbahn	5	76,00 bz B
Weimar-Gera	5	45,50 bz⅃
Bank-Actien.		
Aachener Disconto . .	4	97,50 B
Berl. Handelsgesellschaft	4	109 50 bz⅃
do. Makler-Verein . .	4	129,00 bz
Braunschweiger Bank . .	4	97,25 B
do. Credit . .	4	104,00 bz⅃
Bresl. Disc. Friedthl. .	4	90,50 ⅃
Coburger Credit . . .	4	85,60 bz
Darmstädter Bank . .	4	157,25 bz⅃
do. Zettelbank . .	4	108,50 ⅃
Dessauer Landesbank . .	4	121,00 B
Deutsche Bank abg. . .	4	150,70 bz B
do. do. junge .	—	146,70 bz
Disconto-Command. . .	4	203,10 bz
Effecten-Maklerbank . .	4	130,00 bz
Geraer Bank	4	95,40 bz
Gothaer Privatbank . .	4	118,10 ⅃
Hannöversche Bank . .	4	108,60 bz⅃
Königsbg. Vereinsbank .	4	95,00 ⅃
Leipziger Credit . . .	4	157,90 ⅃
do. Disconto . . .	4	110,00 bz⅃
Magdeb. Privatbank . .	4	116,25 bz
Meininger Credit . . .	4	93,00 bz⅃
Nordtsch. Grund-Creditb.	4	49,00 ⅃
Oesterr. Cred.-Anst. . .	4	533,50 bz
Preuß. Bodencred.-Anst .	4	109,50 bz⅃
do. Centralbodencred. .	4	124,00 bz B
do. Hyp.-Actienbank . .	4	80,00 ⅃
Reichsbank-Antheile . .	4½	149,40 bz B
Sächsische Bank . . .	4	121,00 ⅃
Schaffh. Bank-Verein .	4	85,00 B
Schles. Bank-Verein . .	4	108,20 bz
Vereinsbank Berlin . .	4	105,50 ⅃
Weimarische Bank . .	4	98,00 B
Westphälische Bank . .	4	99,40 bz
Eisenbahn-Prior.-Act. und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	93,25 ⅃
do. do. VI. . . .	4½	104,10 bz⅃
do. do. VII. cnv. .	4½	102,70 bz B
do. do. IX. . . .	5	105,75 ⅃
do. (Nordbahn) . . .	4½	102,75 bz⅃
Berlin-Anhalt	4½	— —
Berlin-Dresden gar. . .	4½	103,70 ⅃
Berlin-Görlitz conv. . .	4½	102,30 B
Berlin-Hamburg III. cnv.	4½	103,50 ⅃
Berl.-Ptsd.-Magd. D. .	4½	103,49 B
Berl.-Stet. gar. . .	4	101,60 B
Braunsch. Eisenb. Prt. .	4½	102,50 bz
Bresl.-Schw.-Frb. G. .	4½	102,50 B
do. do. H. .	4½	102,50 B
Cöln-Minden IV. . .	4	100,80 ⅃
do. VI. . .	4½	104,50 B
do. VII. . .	4½	102,50 ⅃
Halle-Soran v. St. g. .	4½	103,10 bz⅃
Magd.-Halbrst. de 1865	4½	102,50 bz
do. Leipzig A.	4½	105,00 bz B
do. do. B.	4	101,00 ⅃
do. Wittenberge	3	84,75 B
Mainz-Ludw. gar. cnv. .	4½	103,40 B
do. 1878r I., II.	5	105,70 B
do.	4	100,10 bz
Niederschl.-Mrk. I. . .	4	100,75 ⅃
Oberschles. gar. Lit. E. .	3½	93,70 ⅃
do. 4½ gar. Lit. H. .	4½	103,25 bz⅃
do. Em. v. 73 . .	4	— —
do. do. 79 . .	4½	105,25 bz B
do. do. 80 . .	4½	— —
Rechte Oder-Ufer . . .	4½	103,60 ⅃
Rheinische III. E. . .	4½	102,75 bz
Rhein-Naheb. gar. I. II.	4½	100,10 ⅃
Thüringer I. Serie . .	4	101,50 B
do. IV. Serie . .	4½	102,75 ⅃
do. VI. Serie . .	4½	102,75 ⅃
Dux-Bodenbach II. . .	5	86,00 ⅃
do. III. . .	5	103,75 ⅃
Dux-Prag	fr.	84,30 bz⅃
Galiz. Karl-Ludwigsb. .	4½	85,00 bz
Kaschau-Oderberg . . .	5	83,50 bz⅃
do. Gold . .	5	98,80 bz
Kronprinz Rudolph 72 .	5	84,80 bz⅃
Lemberg-Czernow. IV. .	5	81,30 bz B
Oest.-Franz. Stb., alte .	3	382,50 bz
do. do. 1874 .	3	374,00 bz⅃
do. Erzg.-Netz, neue	5	105,75 ⅃
Oesterr. Nordwestbahn .	5	87,75 bz
do. 1874r Gold-Pr. .	5	104,25 bz⅃
Südöstl. Bahn (Lomb.) .	3	282,70 bz⅃
do. Oblig. .	5	101,60 bz⅃
Ungar.-Gal. Nordostb. .	5	77,00 bz⅃
do. do. Gold .	5	96,50 ⅃
do. Ostbahn I.	5	76,50 ⅃
do. do. II.	5	94,40 bz B
Charkow-Azow	5	88,75 bz
Iwangor.-Dombrowo . .	4½	—
Kozlow-Woronesch . .	5	93,90 bz⅃
Kursk-Kiew	5	97,90 bz⅃
Mosco-Räsjan	5	102,00 ⅃
do. Smolensk . . .	5	90,75 bz
Räsjan-Kozlow	5	98,50 bz
Russ. Nicolai-Oblig. . .	4	73,90 bz
Schuja-Ivanowo . . .	5	88,25 bz
Warschau-Wien IV. . .	5	99,75 bz⅃
do. V. . .	5	99,00 bz B
Zarskoe-Selo	5	— —
Industrie-Papiere.		
Berg.-Märk. Bergw. . .	4	15 00 bz⅃
Berl. Bazar	4	128,50 bz⅃
Bonifacius	4	59,75 ⅃
Crölwitzer Papier-Fbr. .	4	202,00 B
Dessauer Gas	4	165,50 bz B
Dtsch. Asphalt-Ges. . .	4	75,00 B
Donnersmarckhütte . .	4	60,50 bz
Dortm. St.-Pr. Lit. A. .	6	92,50 bz⅃
Eisenburger Kattun . .	4	47,00 B
Gelsenkirchen Brgw. . .	4	128,40 bz
Glauzig Zucker-Fabr. .	4	89,00 bz⅃
Hallesche Maschinenfabrik	4	229,00 B
Hörder Bergwerk . . .	4	51,00 bz B
Körbisdorf. Zucker-Fabr.	4	176,00 ⅃
Krupp Partial-Obl. . .	5	110,20 bz
Leopoldshaller Verein .	4	133,00 bz⅃
Louise Tiefbau	4	34,00 bz B
Neuß Wagen-Fabr. . .	4	29,10 ⅃
Oelheim. Petroleum . .	4	70,50 bz⅃
Passage-Actien-Ges. . .	4	30,25 ⅃
Sächs. Gußst. Döblen . .	4	59,00 B
do. Masch. (Hartmann)	4	125,50 bz B
do. Thür. Brannk. .	4	129,50 B
do. do. St.-Pr. .	5	133,50 bz⅃
Union Tabak	4	48,75 ⅃
Voigt & Winde Gummi .	4	134,75 bz⅃
Wolpi & Schlüter Gum.	4	104,75 B
Wöhlert Maschinen Obl.	5	12,00 ⅃
Wurm-Revier	4	49,10 ⅃
Zeitz Masch. Schaede .	4	150,00 bz⅃

Wechselcours.

Amsterdam . .	100 fl.	8 T.	168,80 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,15 bz
London . . .	1 Lstrl.	8 T.	20,44 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,20 bz
Wien öster. W. .	100 fl.	8 T.	169,70 bz
Petersburg . .	100 SR.	3 W.	203,00 bz

Discouto Berlin: Wechsel 4%.
Lombard 5%.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,38 ⅃
Engl. Banknoten	20,445 bz
Napoleondor	16,28 ⅃
Dollars	4,185 ⅃
Imperials	— —
Franz. Banknoten	81,50 bz
Oesterr. Banknoten . . .	169,85 bz
do. Silbergulden . . .	— —
Russ. Banknoten . . .	203,90 bz

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 30. Juni 1882.

	Angeb.	Gesucht
4½% Hall. St.-Obl. v. 1867	—	100
3½% do. do. v. 1818	—	96
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	101
4½% Sächs. Prov.-Oblig.	—	—
4%	—	100,50
4½% Manöf. Gewerksch. Obl.	—	100
4% Unstrut.-Regul.-Oblig.	100,50	99,50
4% Hall. Zuckerf.-Anl.	94	—
4% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd.	—	101,50
5% Hyp.-Anl. der Crölwitzer Act.-Pap.-Fabr.	—	103
Hall. Bankvereins-Aktien	—	140
Hall Zucker-Sied.-Att.*)	—	—
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	178,50
Zuckerfabrik Glauzig	—	—
Zuckerraffinerie-Halle-Actien	112,50	111,50
St.-A. S.-Th. Brannt.-B.	129	128

	Angeb.	Gesucht
Stamm-Prioritäten ders.	—	129
St.-Att. B.-Weißenf.-A.-G	—	165
Dürft.-Rtm. Bthl.-3.-Akt.	—	41
Naumburger Brannt.-Actien	—	—
Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
Stamm-Prioritäten ders.	—	—
Akt. d. Crölw. Akt.-P.-F.	—	200
Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	—
Hall. Maschinenfabrik	—	228
Akt.-Malz-F. Cönnern	—	—
Akt.-Malz-F. Landsberg	—	—
Kiesb.-Katt.-Man.-Akt.	47	—
Kupe d. Brunk.-Niet. Bgb.-B.*	—	—
Packfoss-Aktien*)	—	600
Vereinigte S.-Th. St.-Act.	—	—
„ „ St.-Prior.	—	65

* Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Aromatisch-lösliche
CACAO MASSE
Deutsches R. Patent
№ 14551.
Nach Analyse des Dr. Filsinger in DRESDEN.
Echt lösliches CACAO-PULVER
In Blechdosen à ½ ¼ 1/8 K°
In vorzüglicher QUALITÄT.
CARANTIRT mit MARKE DEUTSCHER CHOCO-
REINE CHOCOLADEN des VERBANDES LADE-FABRIKANTEN.
OTTO RÜGER
FABRIK, LOCKWITZERGRUND bei DRESDEN.
IN DRESDEN SEESTRASSE 9.

Harzer Sauerbrunnen.

Dieses — natürliche Kohlensäure haltende — Mineralwasser aus **Grauhof** bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges

tadelloses Erfrischungsgetränk.

Die **Nachahmungen** dieses Wassers aus Grauhof besitzen **nicht** dessen Vorzüge; **„Schönkeit** und **Reinheit** des **Geschmacks** und **stets gleichbleibende Frische.“** Man achte daher darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende **Schutzmarke** (in rothem Druck) sich befindet und auf der Innenseite jeden **Korkes: „Harzer Sauerbrunnen Grauhof“** eingebrannt ist. Das Generaldépôt f. Sachsen u. Thüringen: **Otto Meissner & Co.** in **Leipzig.** Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants etc.

Grube Neuglücker Verein bei Nietleben

empfiehlt in bekannter Güte unter Dach gelagerte

Stückkohle für 50 ₰ per Hectoliter ab Grube und 63—65 ₰ franco **Halle** (à Ctr. ca. 48 ₰).

Knorpelkohle für 42 ₰ per Hectoliter ab Grube und 55—57 ₰ franco **Halle** (à Ctr. ca. 42 ₰) als billigstes Heizmaterial;

ferner knorpelreiche **Förderkohle** für 32 ₰ per Hectoliter ab Grube und 45 bis 47 ₰ franco **Halle.**

Bestellungen werden für **Halle** und **Giebichenstein**

Königstraße 40c, part.,
Herrenstraße 2,
gr. Ulrichstraße 19,
Sophienstraße 30 im Souter.

angenommen.

Ziegeleigrundstücks-Verkauf.

Eine in bestem Schwunge befindliche **Ziegelei** und **Kalkbrennerei** in Anhalt, dicht an der Bahn und 2 Chausseen gelegen, mit 32 Morgen Auenboden, 2 Brennöfen, 2 Kalköfen und einer Productionsfähigkeit von 7—800 Mille Steinen und 7—8000 Ctr. Kalk, welcher größtentheils in den Fabriken Absatz findet, soll mit lebendem und todtem Inventar und vollständiger Ernte wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig und möglichst sofort verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Ztg. [300

Ein überaus günstiger Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist in einem der verkehrsreichsten Orte Thüringens, an der besten Lage, ein geräumiges Haus mit neuen Hintergebäuden u. einem daranstoßenden großen Garten, in dem ein flottes Materialwarengeschäft betrieben wird, sofort für den billigen Preis von 2000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 600 Thlr., das Uebrige kann darauf stehen bleiben.

Auf dem Hause ruht auch Gasthausgerechtigkeit. Gef. Anfragen durch die Expedition d. Ztg. unter **K. 235.**

Wegen Todesfall soll eine inmitten der Stadt Erfurt liegende, gut rentirende **Roth- und Glockengießerei,** verbunden mit **Maschinenbau,** unter günstigen Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden. Verkauf wird vorgezogen. Gef. Offerten bittet man an **G. L. Daube & Co.** in **Erfurt** sub **G. G. 1029** abzugeben.

Restaurations-Verkauf.

Ein in der inneren Stadt belegenes **Wohnhaus** mit **Restauration** eingerichtet, wegen der guten Lage auch zu jedem Geschäft passend, ist wegen Aufgabe **sofort zu verkaufen.** Zu erfragen bei **G. Rnakel, Merseburg,** Preußerstraße 18.

Eine kleine **Wassermühle** oder eine **Schankwirthschaft** mit **etwas Land** zu **pachten gesucht.**

Offerten sub **T. S. 4746** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition **Halle** a/S. erbeten.

Bauplätze

an der **Königs- u. Lindenstraße** habe ich unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

S. Löwendahl, Karlstr. 6.

Bauplätze

in der **bereits durchbrochenen neuen Friedrichstraße** habe ich unter **günstigen Bedingungen** zu **verkaufen.**

S. Löwendahl, Karlstr. 6.

Ein **schöner Laden** nebst Wohnung, in der **frequentesten Straße** der Stadt, ist **per sofort** oder **1. August a. c.** zu vermiethen. Näheres **gr. Ulrichstr. 11** im Cigarrengeschäft.

500 Mark

sucht ein königlicher Beamter als Darlehn bei prompter, jährlicher Abzahlung gegen Verpfändung seines Mobilars, welches mit 5500 Mark gegen Feuerschaden versichert ist, auch ist derselbe erbötig, seinen Cautionsschein mit zu hinterlegen. Gef. Offerten unter T. Z. 475 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Offene Lehrerstelle.

Zum **1. October d. J.** ist die Stelle eines **Lehrers** an der hiesigen Stadtschule zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis **15. August cr.** bei uns melden. Für die Stelle wird vorläufig das Minimalgehalt gewährt.

Freyburg a/U., am 21. Juni 1882

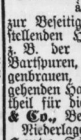
Der Magistrat.

Ein empfohlener Reisender,

welcher Thüringen, Sachsen, Mansfelder Seekreis besucht und Lust hat, einen **gut eingeführten Consumartikel** für **Colonialwaaren-Geschäfte** bei **hoher Provision** mit zu **übernehmen,** wird ersucht, seine Adresse unter **A. H.** in der Expedition des **„Correspondent“** in **Merseburg** abzugeben.

Ein tüchtiger **Metalldreher,** der auch in Eisendreherei bewandert (Wasserleitungs- u. Dampfarmaturen) und einer kleinen Werkstelle vorstehen kann, findet dauernde Stellung. Offerten unter **T. F. 819** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Einen **Ochsenfütterer** und einen **verheiratheten Knecht** sucht **Amt Brachwitz** bei Salzmünde.



Lilionese,

das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. 1,75.

Orientalisches Enthaarungsmittel

à Fl. 2 ℳ 50 ₰

zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Flundern

in schönster Waare, sofort nach dem Fange ff. **geräuchert,** versende täglich frisch, die Kiste mit 22—28 Stück Inhalt franco 3,00 ℳ Postnachnahme.

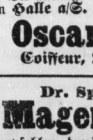
P. Bretzen, Crösslin an d. Ostsee, Reg.-Bez. Stralsund.

CACAO EN POUDRE
Buchard

entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungswerth.

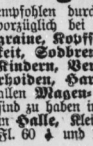
GENFER BANDWURMMITTEL

Acht zu beziehen durch die Apotheken in Halle und viele Apotheken der Umgegend. Carton 3 Mk. mit genauer Anweisung. Geschmacklos und sicher wirkend.



Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungs-Pomade,



à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.

Chinesisches Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25.

Oriental. Enthaarungsmittel,

à Fl. ℳ 2,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Kraußt** in Cöln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Halle a/S.** bei Herrn

Oscar Ballin,

Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen- u. Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden 9. **Preis à** Fl. 60 ₰ und 1 ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820702021/fragment/page=0003

Nächste Ziehung am 5. Juli d. J.

IV. Lotterie von Baden-Baden.
Hauptg. w. i. W. v. **60000** Mark, **30000** Mark, **15000** Mark, **12000** Mark, **10000** Mk. ꝛc.

Loose à 4 Mark zur 2. Ziehung am **5. Juli d. J.**, sowie **Original-Voll-Loose, für alle Classen gültig, à 10 Mark** empfiehlt **A. MOLLING**, General-Debit, **Hannover.**

Obige Loose sind zu haben bei **J. Barck & Co.**, Annonc.-Exped. und **G. Schultze**, Cigarrenhdlg. in **Halle a/S.**, bei **L. Schmidt** in **Brehna** u. **O. Häntchen** in **Eisleben.**

Motten, Holzwürmer ꝛc., welche in **Möbeln, Gardinen** und **Pelzsachen** eingenistet sind, werden durch Einwirkung von **Gasen** in einem **hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie** getödtet, ohne daß **Politur, Stoffe und Farben** dadurch leiden. **Gefällige Aufträge** nehmen entgegen

Die Mitglieder der Tapezier-Innung.

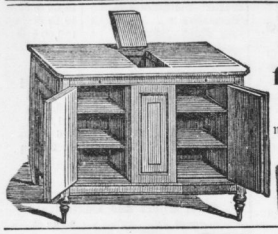
Nürnberg 1882.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.

Bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung.

Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.

Grosse Verloosung. — **Geöffnet bis 15. October.** — Wohnungsbureau am Bahnhof.



Eisschränke
für Haushaltungen
und
Restaurationen
nach **bester** u. **bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen:
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Brunnenwasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in **Syphon** und grünen **Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 1,** in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5,** sowie bei Herrn **Th. Stade, Königsstraße 16.**
Vaass & Littmann.

Saatplanen
in jeder beliebigen Größe und Qualität,
Diemenplanen
von präparirtem wasserdichten Segeltuch practisch und dauerhaft gearbeitet empfehle äußerst preiswerth. Gebrauchte noch dauerhafte
Segel
zu Zelten, Dreschplanen und dgl. ist eine Partie wieder vorräthig und gebe dieselben billig ab,
Säcke
empfehle mein großes Lager der verschiedensten Qualitäten, für alle Zwecke passend, zu billigsten Fabrikpreisen,
Sommerpferdedecken
mit und ohne Brust und Kopfstück, Schabracken in den neuesten Dessins empfiehlt billigst
F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Für Landwirthe!
Zur bevorstehenden Ernte empfehlen wir unsere
Getreide- u. Gras-Mähemaschinen,
eigenes Fabrikat, leicht gehend, ganz vorzüglich im Schnitt und in der Ablage, ebenso **eiserne Nachharken** mit Stahlzinken und alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen **eigener** Fabrikation **unter Garantie** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Landsberger Maschinenfabrik
in Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

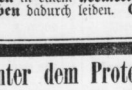
Holzhandlung und Dampfsäge
von
Bruno Poland, Eisleben,
liefert auf Bestellung geschnittene **Bauhölzer, Eichenkanthölzer** in allen Dimensionen und empfiehlt **Rundhölzer, Pflockhölzer, Latten, Polnisch-Kiefern-** und **Fichtenbohlen** und **Bretter, gehobelte, gespundete Fußböden, Thürbekleidungen, Scheuerleisten** nach den neuesten Mustern, sowie **Eichen-, Buchen-, Ahornbohlen** und alle Sorten **Tischler-** und **Stellmacherhölzer.**

Parquetfußböden
in **Eichen-, Ahorn-, Nußbaum-, Mahagoni-, Eben-** und **Jacaranda-Holz,** massiv und fournirt, liefere in den feinsten und neuesten Mustern. — Preiscourante und Musterzeichnungen versende ich auf Wunsch und halte Musterstafeln auf meinem Dampfsägewerk zur Ansicht vorräthig.
Bruno Poland.

Eichene Treppentraillen
polirt und roh, in verschiedenen Mustern, liefert zu billigen Preisen
Bruno Poland.

Stahlbad Lauchstädt,
Bahnstation **Halle und Merseburg,**
anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleichsucht, Lähmungen Rheumatismus ꝛc.
Eröffnung am 21. Mai cr.
Königliche Bade-Direction.

Warnung vor Schwindel,
da meine Uhrketten nachgeahmt werden.
Panzer-Uhrketten
von **echt Gold** nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



m. 14 kar. Gold vergold. Herren-Kette Stück 5 M. Damen-Kette mit eleganter Quaste Stück 6 M.

Garantie-Schein: Den Betrag dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb 5 Jahren schwarz wird.
Max Grünbaum,
Berlin W., Leipzigerstraße 95.
Zahlr. Anerkennungsbriefe über die vorzügliche Haltbarkeit meiner Panzerketten liegen zur Einsicht vor.
Illustrirter Katalog gratis.

---

23. Wilhelmstraße 23

Grude-Coak à Centner 60 ₰ frei Haus,
Briquettes à Ctr. 65 ₰ frei Stall,
Pressstorf 1000 Stück ℳ 13 frei Stall,
Steinkohle ꝛc. bei
Hermann Vogler.

Badeöfen
Tad- und Sortirtrog, Schüsse ꝛc.
billigst bei
Hermann Vogler,
nur Schillerstraße 23.

Flügel, Sparsystem!
Pianinos u. Harmoniums. **20 ℳ monatl. Abzahlung ohne Anzahlg.**
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigt Berlin. Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preiscourante gratis und franco.

Kinderwagen
in großer Auswahl empfiehlt
Gustav Reiling Nachfolger,
Schmeerstraße 12.

Neue Möbel, in **birken, mahagoni** u. **nußbaum,** sowie **neue Federn** u. fertige **neue Federbetten** sind zu billigen Preisen zu verkaufen.
C. Ernst, Tröbel 10 (an der Halle)

Bruchbandagen, Leibbinden, Spritzen,
sowie verschiedene **Gummiartikel** empfiehlt unter Garantie
E. Kertzscher, Bandagist,
Leipzigerstraße 5.

Französische Mühlensteine,
vorzügl. Qualität, Gußstahlwicken, Pockholz, Katzensteine, beste feidne Müllergaze u. deutsche Mühlensteine empfiehlt
Clemens Kirchner,
Berlin N., Linienstraße 118.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen
Rotterdam Amsterdam New-York.
Comfortabele Einrichtung.
Abfahrt:
Abwechselnd von Rotterdam u. Amsterdam **Sonnabends,** v. New-York **Mittwochs.**
Passagepreise ab **Rotterdam** und **Amsterdam**
1. Cajüte ℳ 335; 2. Cajüte ℳ 250; Zwischendeck ℳ 90.
Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen der General-Agent **Ferdinand Gosewisch** in Leipzig, Brühl 44/45 und die Agenten **Gebr. Gosewisch,** Dresden, Wilsdrufferstraße 21b, I.

König Wilhelm-Bad bei Swinemünde.
Saison vom 28. Mai bis 1. October.
Ostsee-Bad, unmittelbar am Strande gelegen. Eine große Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer, sowohl tage- als wochenweise zu **sehr civilen Preisen.** Anerkannt gute und billige Küche, ff. Weine. Die **warmen** See-, Sool- ꝛc. Bäder (Porc.-Wannen) befinden sich im Etablissement selbst. Omnibus an der Bahn und an den Dampfschiffen. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Frau Commissionsrath Deichmann.

Hôtel zum Ravensberg
2400 Fuß überm Meeresspiegel. **bei Bad Sachsa am Harz** (Inhaber **H. Gaensehals**) Herrlichste Fernsicht.
empfiehlt sein in Mitte schöner Fichtenwaldungen gelegenes gut eingerichtetes Haus mit **guten Betten, vorzüglicher Küche, reingehaltene Weine** und **Biere** unter prompter u. reeller Bedienung den geehrten Touristen aufs Beste.
Pension pro Tag von 4 M. an, je nach Lage der Zimmer.

Gegründet 1835. **Nordseebad Büsum.** Saison vom 15. Juni bis zum 1. October.
Holstein.
Sich auszeichnend durch seine geschützte Lage, schönen Strand, reine Seeluft und billigen Preise, bietet Büsum einen vorzüglichen Aufenthalt für Leidende, Erholung Suchende, wie für Reconvalescenten. Vorzüglich bewährt bei Scrophulosis, Rheumatismus, Gicht ꝛc., sowie bei äußeren Schäden und Wunden. Aerztl. Anfragen beantw. die Herren Dr. Honemann, Büsum und Dr. Kummer, Wesselburen. Nächste Bahnstation Wesselburen, 1 Stde. entfernt. Zwei Mal tägliche Postverbindung. Seewasser-Wannenbäder und Douchen. Näh. Auskunft ertheilt für die Direction gratis durch Prospecte
C. R. Claussen's Wwe.,
Hotel Stadt Hamburg, Büsum (Holstein).

Rosen-Oculierreiser
von ca. 200 der edelsten Sorten mit Namen, empfiehlt billigst die Gärtnerei
C. Bräter, Feldstraße 13.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen.
Zu Schaufenstern, Balkon- und allen übrigen Fenstern. Von innen, ohne das Fenster zu öffnen, herabzulassen und zu regulieren, liefert complet mit Ueberzug bei billigster Preisstellung. Gleichzeitig empfehle **Rouleaux-Einrichtungen** (Hoffmann's System). NB. Ueberneheme Erneuerungen der schon vorhandenen Marquisen bei nur Angabe der Nummer. Mit Zeichnung stehe jederzeit zu Diensten, Anschläge gratis.
C. A. Nagel, Leipzig, Windmühlenstr. 9.

Ich beehre mich hiermit meinen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Geschäft eine zweite Abtheilung eingerichtet habe, von welcher aus
Japan- und China-Lackwaaren
zu Engros-Preisen versandt werden. Preiscourant steht franco zu Diensten. Von meinem Caffee-Lager empfehle ganz besonders feinsten **Santos-Caffee** 9½ Pfund für ℳ 9. 50 ₰ und feinsten **Campinas-Caffee** 9½ Pfund für ℳ 8. 55 ₰ franco und versteuert incl. Verpackung.
Das Waaren-Versand-Magazin von **C. H. Waldow** in **Hamburg,** a. d. Koppel No. 50.

Aecht **rhein. Trauben-Brust-Honig,** unübertr. Hustenmittel, zu haben in **Halle** bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820702021/fragment/page=0004